Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus

Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege

Band: 75 (1981)

Heft: 12

Nachwort: Pädagogische Revolution heute - eine Erklärung der Freunde der Neuen Wege

Autor: Vereinigung Freunde der Neuen Wege (Schweiz)

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ist, noch aufzuladen, sondern um im Gegenteil von ihr zu befreien, um — wie Züfle im anschließenden Gespräch sagt — «emotionale Intelligenz freizulegen». Die Kantate versteht sich zwar als «Klage», bleibt aber dabei nicht stehen. Hoffnungslosigkeit ist nicht ihr letztes Wort, wie im Gespräch befürchtet. Ohne daß sie mit billigen Rezepten den Weg aus der «düsteren Idiotie unserer Tage» weist, erlaubt sie uns Identifikation, Ueberwindung des «Herrn der Lage» in uns selbst, «Autonomie». — Der Funke springt zurück. Ein langer, herzlicher, ja begeisterter Beifall bringt noch eine Zugabe. Chor, Instrumentalisten, Komponist und Verfasser sind mit uns zufrieden. Und wir freuen uns auf die Uraufführung am 8. Mai 1982 im Zürcher Volkshaus.

*

«'Die Jugend soll nicht länger die Sklavin der Erwachsenen sein. Sie soll nicht länger bloß der Stoff sein, aus dem jene ihr eigenes Abbild formten. Sie will sie selbst sein. Sie will ihre eigene Wahrheit vertreten. Sie will Trägerin einer neuen Kultur sein, einer Jugendkultur an Stelle der bloßen Erwachsenenkultur.' Das hat kein Vertreter der Zürcher Jugendbewegung von 1980 oder 1981 geschrieben. Diese Sätze stehen im Buch 'Die pädagogische Revolution', das der Begründer des religiösen Sozialismus in der Schweiz, Leonhard Ragaz, geschrieben hat.» So beginnt der Bericht des Zürcher Regionaljournals am Tag unserer Veranstaltung. Eine weitere Radiosendung über «75 Jahre NEUE WEGE» folgt in «Religion aktuell» vom 3. Dezember. Wird der Funke auch auf eine breitere Oeffentlichkeit überspringen? Willy Spieler

---

Pädagogische Revolution heute — eine Erklärung der Freunde der NEUEN WEGE

Die Freunde der NEUEN WEGE haben die Jubiläumsveranstaltung zum 75-jährigen Bestehen ihrer Zeitschrift unter das Thema «Religiöser Sozialismus und Jugendbewegung» gestellt. Ausgehend von dem vor 60 Jahren erschienenen Buch «Die pädagogische Revolution» des Mitbegründers der Zeitschrift, Leonhard Ragaz, solidarisieren sich die über hundert Teilnehmer der Veranstaltung mit den Forderungen der Jugend nach Autonomie in Schule und Freizeit, nach der Bildung von Schülergewerkschaften und nach der Befreiung von einem sinnlosen Schulstreß, der einer demokratischen Gesellschaft unwürdig ist.

Als Trägerorganisation der NEUEN WEGE sind die Religiös-soziale Vereinigung und die Christen für den Sozialismus bereit, für die Anliegen der Jugend in Zürich und anderswo Oeffentlichkeit herzustellen und sich vor allem auch schützend vor eine Jugend zu stellen, die durch staatliche und wirtschaftliche Repression immer mehr entmutigt, ja kriminalisiert wird.

Die Rechtsverletzungen, die in den letzten Monaten sowohl von staatlichen Organen als auch von Teilen der Jugendbewegung verübt wurden, sind Ausdruck einer dialog- und reformunfähigen, einer blockierten Gesellschaft. Ein Neuanfang für den Aufbau menschlicher Beziehungen in dieser Gesellschaft ist unabdingbar geworden. Der erste Schritt, der dafür getan werden muß, ist eine Amnestie der Bundesversammlung für alle im Zusammenhang mit den Jugendunruhen begangenen Delikte. Vereinigung Freunde der NEUEN WEGE

Nächste CfS-Monatsversammlung

Freitag, 8. Januar 1982, 19.30 Uhr, Restaurant Eckstein, Schifflände 10, Zürich 1. Alois Schmidlin berichtet über die Luzerner Tagung der Friedensbewegung vom 12./13. Dezember 1981. — Auch Nichtmitglieder sind willkommen.